

Ulrike Müller, MdEP

Abgeordnete im Europäischen Parlament, Mitglied im Ausschuss für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung

Kontakt: ulrike.mueller@europarl.europa.eu

- geboren am 7. Dezember 1962 in Augsburg
- verheiratet, 2 erwachsene Kinder, römisch-katholisch
- Ausbildung: Landwirtschaftliche Hauswirtschafterin
- seit 1987 bei den FREIEN WÄHLERN aktiv
- seit 1996 Mitglied im Kreistag Oberallgäu
- 2002 bis 2008 stellvertretende Landrätin
- 1996 bis 2008 Gemeinderätin
- 2002 bis 2008 2. Bürgermeisterin in Missen-Wilhams
- von 2008 bis September 2014 Mitglied des Bayerischen Landtags
- Seit Juli 2014 Mitglied des Europäischen Parlaments
- Seit Oktober 2014 stellv. Landesvorsitzende der FREIEN WÄHLER Bayern
- Kreisbäuerin im Bauernverband Oberallgäu 1992 bis 2012; seit 2012 Ehrenkreisbäuerin
- Mitglied des Bezirksvorstands im Bauernverband Schwaben bis 2012
- 1. Vorsitzende im Freundeskreis „Schwäbisches Jugendblasorchester im ASM“ e. V.
- Trägerin der Bayerischen Staatsmedaille



Natalie Hufnagl-Jovy

Referentin für europäische und internationale Forstpolitik für das gemeinsame EU-Projekt der AGDW und des DFWR

Kontakt: nhufnagl-jovy@waldeigentuemmer.de

- 1989-1996 Studium der Forstwissenschaften an der LMU München
- 1996 – 1998 Referendariat bei der Bayerischen Staatsforstverwaltung
- 1999 – 2007 Geschäftsführerin der CEPF (Confédération Européenne des Propriétaires Forestiers) in Brüssel
- 2008 – 2011 Mitglied im Vorstand der IFFA (International Family Forestry Alliance)
- Seit 2008 Mitglied im Vorstand von PEFC International – seit 2013 als Vizepräsidentin
- Seit 2011 Referentin für europäische und internationale Forstpolitik für das gemeinsame EU-Projekt der AGDW und des DFWR

EU Waldstrategie - aus Sicht des Europäischen Parlaments

Das Europäische Parlament hat gerade (im Mai 2015) den Bericht von Elisabeth Köstinger über eine Neue EU Waldstrategie verabschiedet.

Die Anforderungen an Gesellschaft und Politik haben sich in den letzten Jahren zugenommen. Gleichzeitig wird durch die immer höhere Anzahl von forstbezogenen Strategien ein komplexes und politisch uneinheitliches Umfeld geschaffen. Auch durch zunehmende stärkere Verbindung zwischen

den internationalen Märkten für Lebensmittel, Futtermittel und Kraftstoffe werden neue Herausforderungen an die Bestandssicherungen und Bewirtschaftung gestellt.

Die Union hat bereits eine Reihe von sinnvollen Strategien zu diesem Bereich geschaffen. Hierzu zählen unter anderem die Strategie Europa 2020 zur Förderung von Wachstum und Beschäftigung, der Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa, die Politik zur Entwicklung des Ländlichen Raums, das EU Klima- und Energiepaket, sowie die Strategien für Biodiversität und Bioökonomie.

Die neue EU-Strategie für Wälder und den forstbasierten Sektor bezieht sich auf die gesamte Wertschöpfungskette des Waldes. Sie enthält die wichtigsten Grundsätze, um eine nachhaltige EU-weite Waldbewirtschaftung zu stärken, und die Wettbewerbsfähigkeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen besonders im ländlichen Raum zu verbessern. Gleichzeitig soll der Schutz der Wälder in Europa und die Erbringung von ökologischen Maßnahmen sichergestellt werden.

Wir haben uns dafür eingesetzt, dass bei aller notwendigen europaweiten Koordinierung und Bestandserhaltung das Recht des Waldbesitzers, über Maßnahmen in seinem Wald selbst zu entscheiden, erhalten bleibt.